Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 6

Illustration: In Moskau sind fast alle Kühlvitrinen leer...
Autor: Graff, Finn

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FINN GRAFF

In Moskau sind fast alle Kühlvitrinen leer …

versehen, um so leichter in sich gehen können, aber das angestrebte Ziel von reuiger Dankbarkeit und dankbarer Reue von seiten der Gewissenlosen ist dem Verband der gewissenhaften Deutschen bislang in grösserem Masse und grösserer Masse versagt geblieben.

Haftung für Gewissenhafte?

Selbst der selbstlose Vorschlag, die Gewissenlosen zu ungezwungenen Kaffeetribunalen und Kuchenforen einzuladen, wo die Gewissenlosen den gewissenhaften Deutschen frank und frei Rede und Antwort stehen und so für das Gewissen der gewissenhaften Deutschen sozusagen haften könnten, ist von den Betroffenen schnöde zurückgewiesen und als Pranger, mehr noch als eine Kaffeekränzchenidee von Sadisten und Masochisten diffamiert worden. Selbst Erich Honecker hat die aufklärungsfreundliche Einladung der gewissenhaften Deutschen ausgeschlagen und sich lieber mit dem humanistischen Wohlwollen der Bundesregierung und undankbarerweise nach Moskau verzogen.

Derartige Missverständnisse, so klagen die Sprecher des Verbandes der gewissenhaften Deutschen, kämen daher, dass die Menschen mehr sein wollten als eine Akte, was aber allen nachrichtendienstlichen Erkenntnissen der letzten dreihundert Jahre widerspräche. Schliesslich, sagen die Sprecher des Verbandes der gewissenhaften Deutschen, haben wir die Akteneinsicht ins Leben den anderen voraus. Und so ist es kein Wunder, dass der Verband der gewissenhaften Deutschen zu dem Wahlspruch «Akte, ergo sum» neigt.

Es ist zu erwarten, dass die Gewissenhaften solange ihre gute Miene zu ihrem bösen Spiel machen, bis sie die Gewissenlosen und ihr eigenes Gewissen los sind. Auch hier gilt nämlich eine ältere Vorschrift, die besagt, dass ein reines Gewissen solange zum Brunnen geht, bis es bricht.

REKLAME